



SCHULE

3852 RINGGENBERG

Ausgabe Herbst 2018

Vorwort	1
Markt im Kindergarten	2
Mit dem Förster im Wald	3
Traumberufe früher & heute	5
Lieblingsfächer	7
News aus der Tagesschule	9
Termine	11
Schlusswort	12

Auflage: 1600 Exemplare:
Ringgenberg, Goldswil,
Niederried
2x jährlich: Frühjahr/Sommer
und Herbst/Winter

Redaktion: 8. Klasse, Deutsch
Sek, Lehrperson Eva Fleer

Text und Bild: Schülerinnen und
Schüler, Lehrpersonen &
Tagesschule der Schule
Ringgenberg

mail@schule-ringgenberg.ch
www.ringgenberg.ch

nächste Ausgabe: Frühling 2019

D' Schuel-Zytig

Geschätzte Leserinnen und Leser

Die aktuelle Ausgabe der Schuel-Zytig gibt einen vielfältigen Einblick in unsere Schule. Ein Fotobericht über die Jüngsten zeigt, wie sich Kindergärteler in diesem Herbst mit dem Thema „Markt“ auseinandergesetzt haben.

Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klasse haben bei einem Besuch im Wald ein Interview mit einem Förster geführt und dieses für diese Ausgabe aufgearbeitet.

Zudem hat die 8. Klasse im Rahmen des Themas „Medien“ viele spannende Berichte geschrieben. In der Schuel-Zytig sind zwei dieser Berichte abgedruckt. Sie zeigen die Ergebnisse von Umfragen über Lieblingsfächer und Traumberufe.

Auch finden Sie einen Einblick in den neuen Mehrzweckraum sowie in das Angebot der Tagesschule „TaRiGoNi“.

Eva Fleer, Klassenlehrerin 8b

Markt – Leben im Kindergarten Mösli...

In der goldigen Herbstzeit bearbeiteten wir das Thema Markt. Zuerst im Kindergarten...



Mit Spiel und Spass waren die Kinder schnell zu begeistern...



dann... in der MZH in Ringgenberg an der Spiel- und Kleiderbörse...



Um eine Erfahrung reicher...



Danke für die vielen mitgebrachten Spiele!

Mit dem Erlös durften die Kinder zusammen mit der Kindergärtnerin aus dem BEA-Katalog selbst auswählen, was sie für ihre Familie Fröhlich im Kindergarten anschaffen wollen. Sie haben einen Racletteofen, einen Tischgrill und eine Salatschüssel ausgesucht.

Mit dem Förster im Wald – ein Interview der 4./5. Klasse

Im NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) hatte unsere Klasse das Thema Wald. An einem Donnerstag durften wir mit Norbert Hildebrand einen Tag in den Wald. Zum Mittagessen haben wir Würste gebraten und Spiele gespielt. Im Wald durften wir Herrn Hildebrand interviewen. Vielen Dank!



Lina: Herr Hildebrand, warum sind Sie Förster geworden?

Förster: Ich bin schon immer gerne draussen gewesen und am liebsten im Wald.

Alain: Wieso sind Sie gerne im Wald?

Förster: Es ist ruhig im Wald, wenn man nicht gerade mit der Motorsäge sägt und es gibt eine Energie. Man hat frische Luft und es ist der Reichtum an Pflanzen, der es so interessant macht.

Tina: Was machen Sie am liebsten im Wald?

Förster: Ich holze gerne und pflege den Wald, so dass die jungen Bäume genug Platz haben, um zu wachsen.

Amy: Welches ist Ihr schönstes Erlebnis im Wald?

Förster: Meine schönsten Erlebnisse im Wald sind, wenn ich sehe, wie die Bäume gross gewachsen sind, die ich vor 20 Jahren gepflanzt habe.

Genesis: Und welches ist Ihr schlimmstes Erlebnis?

Förster: Ich hatte einen schlimmen Unfall mit der Motorsäge. Das war ziemlich heftig, da habe ich mich im Gesicht geschnitten...

Beruf Förster

Ivan: Wie lange dauert die Ausbildung und wie wird man Förster?

Förster: Die Grundausbildung zum Forstwart dauert 3 Jahre, dann mindestens noch eineinhalb Jahre Praktikum. Danach kommt die Aufnahmeprüfung an die Försterschule, das ist eine höhere Fachschule. Dort ist man dann noch 2 Jahre. Das gibt zusammen gerechnet 7 Jahre Ausbildung zum Förster.

Zoé: Was für Tiere und Pflanzen müssen Förster kennen?

Förster: Man muss viele Tiere kennen. Das geht von Ameisen und Borkenkäfern über Vögel bis zu den grossen Tieren. Alle Pflanzen im Schweizer Wald müssen wir auch kennen. Das sind geschätzt 120-130 Arten, je nach Region der Schweiz.

Anja: Was passiert, wenn man eine Regel im Wald bricht?

Förster: Es kommt darauf an was für eine Regel. Es ist manchmal so, dass man eine Vereinbarung mit dieser Person macht, dass sie Ersatzmassnahmen machen muss. Wenn man illegal rodet, muss man vielleicht auf einem anderen Landstück wieder etwas aufforsten. Aber wenn es grobe Gesetzesbrüche sind, kann es zu einer Anzeige führen, bei der nachher in einem Gerichtsfall verhandelt wird.

Pflanzen im Wald

Saskia: Gibt es Pflanzen, die wichtig sind für unseren Wald?

Förster: Ja ganz sicher, wir haben ein paar kennen gelernt. Heute sind die drei wichtigsten grossen Pflanzen die Fichte, Buche und Tanne.

Jos: Gibt es Pflanzen, die unseren Wald bedrohen?

Förster: Auch das gibt es. Wir haben am Morgen etwas von invasiven Pflanzen gehört. Der Kirschlorbeer ist einer oder der Sommerflieder da, auch der ist invasiv und bedroht unsere heimische Pflanzenwelt. Es gibt noch ganz viel andere wie Japan-Knöterich oder die kanadische Goldrute, Berufkraut, Johanniskraut und so weiter.

Jan: Gibt es tödliche oder gefährliche Pflanzen?

Förster: Ja das gibt es, eine davon haben wir kennengelernt, die Eibe. Es gibt aber auch kleinere Pflanzen, die giftig sind, Herbstzeitlose, die blühen jetzt gerade. Dann gibt es noch ganz viele giftige Pilze, wie der Knollenblätterpilz.

Tiere im Wald

Nils: Welches Tier sehen Sie am meisten?

Förster: Ich sehe am meisten Gämsen bei mir. Wir haben etwa 400 Gämsen, die im Winter zum Dorf kommen, um zu fressen. Im Sommer sind sie auf der Alp.

Loris: Welches Tier ist das grösste im Wald?

Förster: Die grössten Tiere sind der Bär und der Hirsch.

Parisa: Wie lange lebt ungefähr ein Fuchs?

Förster: Ein Fuchs in freier Wildbahn lebt ungefähr 9 bis 10 Jahre lang.

Lars: Wie viele tote Tiere haben Sie schon gefunden?

Förster: Das ist eine schwierige Frage! Nach so vielen Jahren weiss ich nicht mehr alles. Es kommt ganz darauf an, ob es im Winter viele Lawinen gibt. Wenn zum Beispiel ein Steinbock in einem Hang steht und eine Lawine kommt, dann stirbt ja der Steinbock. Aber ich habe mindestens 20 – 30 tote Tiere gefunden.

Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft

Nico: Ist der Wald im Moment gesund und wie wirkt sich ein Hitzesommer aus?

Förster: Er ist teilweise gesund. Ein paar Bäume, gerade auf felsigem Boden mit nur wenig Humus, haben zum Teil schon Herbst, also haben schon farbige Blätter. Viele Baumarten haben mit der Hitze zu kämpfen und in der Zukunft wissen wir nicht genau, wie sich das auf die anderen Bäume auswirkt.

Maya: Wie sah der Wald früher aus?

Förster: Das ist eine gute Frage. Heute hat es viel Nadelholz im Wald, Lärchen und Fichten zum Beispiel. Aber ganz ursprünglich, bevor die Menschen hierher kamen, waren auf dieser Höhe vor allem Eichen- und Buchenwälder.

Vanesa: Wie wird der Wald in Zukunft aussehen?

Förster: Wissen wir nicht ganz. Mit der Klimaerwärmung gibt es immer mehr Pilze an den Bäumen, die die Bäume bedrohen. Und wenn es so trocken ist wie jetzt, haben viele Bäume Mühe, weiter zu wachsen.

Haben sich die Traumberufe über die verschiedenen Generationen verändert?

Es ist eine verbreitete Annahme, dass Frauen und Männer unterschiedliche Traumberufe haben. Aber ist das auch bei den verschiedenen Generationen so? Eine Umfrage in Ringgenberg zeigte, dass sich die Traumberufe gar nicht so stark verändert haben, wie viele vermuten.

Um herauszufinden, welche Traumberufe die verschiedenen Generationen hatten und noch haben, bereiteten wir (Schüler der 8. Klasse) eine Umfrage vor. Wir verteilten sie den Schülerinnen und Schülern der Schule Ringgenberg, aber auch den älteren Einwohner der Gemeinde.

Die Umfrage zeigte, dass Frauen schon immer Traumberufe hatten, bei denen sie anderen helfen können, wie zum Beispiel Ärztin oder Lehrerin. Mögliche Gründe für den Berufswunsch Ärztin könnten sein, dass man überall arbeiten kann, ein hohes Prestige hat oder dass man den Menschen helfen kann. Gründe um Lehrerin zu werden könnten sein, dass man in die Fußstapfen des eigenen Lehrers treten kann und man den Beruf gut mit der Familie vereinbaren kann.

Anders sieht es bei den Männern aus. Sie träumten schon immer von Berufen, bei denen es viel Action gibt, wie Polizist. Das könnte daran liegen, dass der Polizist die Menschen beschützt und dadurch als «Held» angesehen wird. Der Traumberuf ist auch vom sozialen Umfeld und vom Wohnort abhängig. So möchten viele Kinder, welche zum Beispiel in der Nähe eines Flugplatzes aufwachsen, später Pilot werden.

Einige Berufswünsche haben sich über all die Jahre nicht stark verändert. Berufe wie Pflegerin, Lehrerin oder Coiffeuse waren bei den Frauen schon immer sehr beliebt. Bei den Männern stehen Berufe wie Polizist und Pilot ganz oben. Es gibt auch einen Berufswunsch, der über alle Generationen und bei beiden Geschlechtern gleichgeblieben ist: die kaufmännische Ausbildung (KV). Die vielfältige Ausbildung und das gute Lehrstellenangebot könnten diesen Beruf so beliebt machen.

Bei allen Generationen sind sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern die beliebtesten Traumberufe gleichgeblieben. Das sieht bei den zweit- und drittgenannten Traumberufen jedoch anders aus. So träumten einige Frauen vor 60 Jahren von einer Karriere als Bäuerin oder Serviertochter, während die Mädchen heute lieber Prinzessin werden möchten. Wegen der strengen Arbeit - auch am Wochenende - könnten Berufe wie Bäuerin und Serviertochter an Attraktivität verloren haben. Die schönen Prinzessinnen mit ihren glitzernden Kleidern faszinieren kleine Mädchen.

Abbildung: Traumberufe bei Frauen

Platz	Frauen 60+	Frauen 30-50	Mädchen 7-13
1.	Lehrerin	Pflegerin	Pflegerin
2.	KV	KV	Lehrerin
3.	Pflegerin, Telefonistin	Lehrerin	Tierärztin

Früher waren die zweit- und drittgenannten Traumberufe der Männer häufig Käser oder Metzger. Heute wollen die Jungen lieber Fussballer werden. Ein möglicher Grund dafür ist, dass Jungen ihrem Idol vom Lieblingsfussballverein nacheifern wollen. Die Lehrstellen für Käser und Metzger sind begrenzt und vom Wohnort abhängig, weshalb diese Berufe an Ansehen verloren haben. Erstaunlich ist, dass die handwerklichen Berufe an Bedeutung verloren haben. Das könnte daran liegen, dass wir «bewegungsfauler» wurden.

Abbildung: Traumberufe bei Männern

Platz	Männer 60+	Männer 30-50	Jungen 7-13
1.	Lokführer	Pilot	Polizist
2.	Mechaniker	Polizist, KV	Pilot
3.	Handwerker, KV	Mechaniker	Feuerwehrmann, Fussballer

Auch wenn es zwischen den Generationen Unterschiede gibt, sind die beliebtesten Berufswünsche im Grossen und Ganzen gleichgeblieben.

Lukas von Bergen, Schüler der 8. Klasse

Sind Mädchen kreativer als Knaben?

Stimmt die These, dass Mädchen kreativer und kommunikativer als Knaben sind. Kann man das anhand der Lieblingsfächer herausfinden? Das haben wir versucht.

Zu den Lieblingsfächern von Knaben und Mädchen gibt es verschiedene Studien und die Ergebnisse gehen stark auseinander. Übereinstimmungen gibt es nur sehr wenige, aber alle sind sich einig, dass Sport bei Knaben beliebter ist als bei Mädchen. Trifft das auch an unserer Schule zu? Wir, die achte Klasse der Schule Ringgenberg, haben in einer Umfrage an verschiedenen Klassen 107 Schülerinnen und Schüler zu ihren Lieblingsfächern befragt.

Die Umfrage hat gezeigt, dass die Lieblingsfächer, vor allem im Zyklus 1, stark von den Geschlechtern abhängen. So wurden Fächer, bei denen vor allem logisches und abstraktes Denken gefragt ist, in der zweiten Klasse vor allem von Knaben als Lieblingsfächer genannt. Die Mädchen geben vor allem kreative Fächer an. Bei beiden Geschlechtern dominiert aber das gleiche Fach, nämlich Sport.

Mit dem Älterwerden ändert sich dies. So nimmt die Beliebtheit des Faches Sport bei Mädchen stark ab, dafür werden Sprachen immer beliebter. Bei Knaben ändert sich das Gesamtbild nur schleppend, allerdings wird Mathe immer beliebter. Im Zyklus 2 zeigt sich ein einheitlicheres Bild. Die Unterschiede werden immer weniger. Die Lieblingsfächer pendeln sich langsam ein. Allerdings sind kommunikative und kreative Fächer bei den Mädchen immer noch beliebter als bei den Knaben. Mädchen zeigen langsam mehr Interesse an Fächern, die logisches und abstraktes Denken fordern. Die Knaben zeigen vermehrt Interesse an Fächern, bei denen körperliche Fähigkeiten mehr gefordert werden als geistige. Sport bleibt allerdings immer noch bei beiden Geschlechtern das meistgewählte Lieblingsfach.

Im Zyklus 3 gibt es wieder grössere Unterschiede. Vor allem fällt auf, dass sich Mädchen nun sehr für sprachliche Fächer interessieren und die Denkfächer nicht mehr als Lieblingsfächer bezeichnen. Bei den Knaben passiert das genaue Gegenteil: Die vorher uninteressanten Kreativfächer werden immer interessanter. In der 7.-8. Klasse zeigen Knaben fast mehr Interesse an Kunstfächern als die Mädchen. Sport ist aber weiterhin hoch im Rennen.

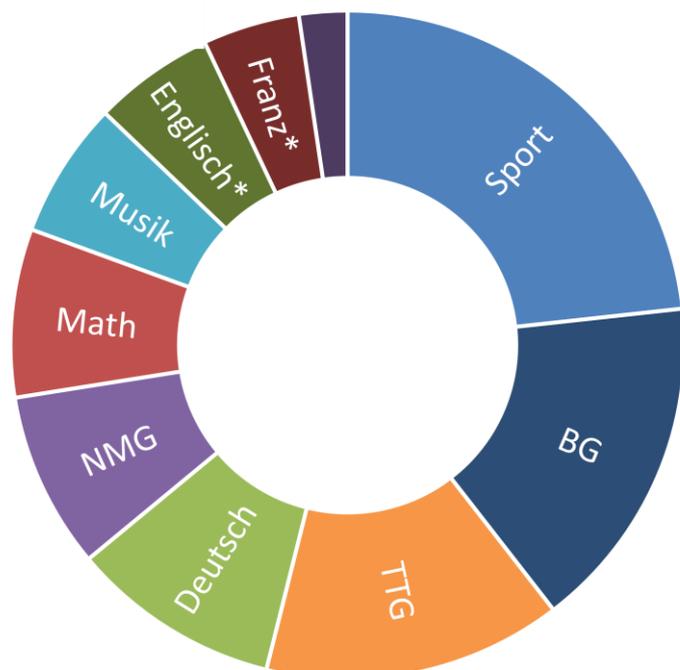
Man sieht, dass Sport bei uns an der Schule bei Mädchen und Jungs beliebt ist. Sind wir nur eine äusserst sportbegeisterte Schule oder liegt es an anderen Faktoren? Oder liegt es an den Lehrpersonen? Darüber kann man nur spekulieren. Englische Studien haben aber gezeigt, dass die Beliebtheit eines Faches stark von der Lehrperson abhängt und nicht in allen Fällen von dem Können oder dem Interessen am Inhalt.

Die Lieblingsfächer der Mädchen und Knaben an der Schule Ringgenberg decken sich nur bedingt mit der These, dass Mädchen kommunikativer und kreativer sind. Zwar sind Sprachfächer bei den Mädchen höher im Kurs als bei den Knaben, aber die Kreativfächer BG und TTG sind bei beiden Geschlechtern relativ beliebt.

Lieblingsfächer bei Knaben ...



... und Mädchen



*Dieses Fach wird nicht allen befragten Schülern unterrichtet.

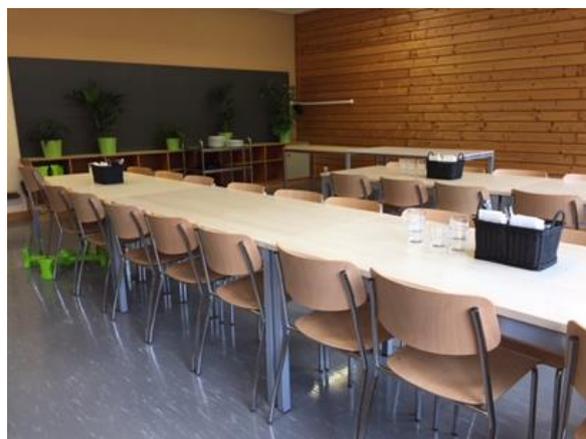
Text: Sara Nägeli, 8a

Grafik: Lennard Sellgrad, 8b

News aus der Tagesschule «TaRiGoNi»

(TaRiGoNi: Tagesschule-Ringgenberg-Goldswil-Niederried)

In unserer Tagesschule wurde es am Mittag für die vielen Schülerinnen und Schüler langsam zu eng. Da im Neubau ein Klassenzimmer frei wurde, konnte die Mittelstufenklasse, welche sich auf dem gleichen Stockwerk wie die Tagesschule befand, in diesen freigewordenen Klassenraum zügeln. Seit August steht nun der Tagesschule dieses Klassenzimmer als Mehrzweckraum für das Mittagessen zur Verfügung.



Seit Sommer 2018 dürfen wir 66 Schülerinnen und Schüler von 44 Familien aus Niederried, Ringgenberg und Goldswil betreuen. Vom Kindergartenkind bis und mit der 9. Klasse.

Ab 13.30 Uhr begleiten wir die Schülerinnen und Schüler bei ihren Hausaufgaben.



Es gibt bei uns Spiel- und Bastelmöglichkeiten für Klein....

....und Gross!



Unser Team besteht seit den Herbstferien neu aus 4 Betreuungspersonen: Abegglen Kathrin, Frutiger Sandra, Hunziker Andrea und Susanne Aebersold.

Leitung: Gloor Carmen

Immer noch «treu» geblieben sind uns unsere «goldenen» Win3 Seniorinnen Leuenberger Christine, Frutiger Doris und unser Win3 Senior Koenig Urs.

Die Tagesschule bietet für Kindergartenkinder sowie für Schülerinnen und Schüler während den Schulwochen ein freiwilliges und familienergänzendes Betreuungsangebot ausserhalb der Unterrichtszeiten.

Es werden verschiedene Module angeboten. Wenn für ein Modul zehn oder mehr Kinder eingeschrieben sind, wird es definitiv durchgeführt. Vorbehalten bleiben Module mit weniger als zehn Anmeldungen, welche nur auf Antrag der Tagesschulleitung durch die Schulkommision und den Gemeinderat bewilligt werden können. Für diese Module besteht kein Rechtsanspruch.



Termine

- 18.12.2018 Schulweihnachten und Adventsfenster auf dem Schulareal
Gestaltung Zyklus 2, 19 Uhr
- 22.12.2018 Beginn der Winterferien



- 07.01.2019 1. Schultag nach den Winterferien
- 06.02.2019 schulfrei: Weiterbildung Lehrpersonen Lehrplan 21
- 16.02.2019 Beginn Sportferien
- 25.02.2019 1. Schultag nach den Sportferien
- 06.03.2019 Papiersammlung
- 13.03.2019 Elternanlass «mit Kindern lernen», 19 Uhr, Mehrzweckhalle
- 29.03.2019 Werkausstellung 15-21 Uhr
- 06.04.2019 Beginn Frühlingsferien
- 23.04.2019 1. Schultag nach den Frühlingsferien
- 15.05.2019 Papiersammlung
29. - 31.05.2019 schulfrei: Auffahrt
- 06.06.2019 Burgseelilauf Zyklus 2 und 3, morgens
- 07.06.2019 schulfrei: Weiterbildung Lehrpersonen
- 10.06.2019 schulfrei: Pfingstmontag
- 25.06.2019 Abschlusstheater 9. Klasse, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle
- 27.06.2019 Abschlusstheater 9. Klasse, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle
- 04.07.2019 Schulfest
- 05.07.2019 Beginn 5 Wochen Sommerferien
- 12.08.2019 1. Schultag Schuljahr 2019/20

Einladung zum Red Carpet-Ball

A graphic featuring a red carpet flanked by gold stanchions with red ropes. The carpet leads towards the center where text is displayed. The background is white with a subtle reflection effect.

Für alle SchülerInnen
der Schule Ringgenberg

25. 01. 2019, Mehrzweckhalle

16:00-18:00 (1.-6. Kl.)
19:00-22:00 (7.-9. Kl.)

Der Eintritt ist gratis!

Dresscode 1.-6. Kl.: Verkleide dich als eine Figur aus deinem Lieblingsfilm!
Dresscode 7.-9. Kl.: Ziehe dich so an, dass du auf den roten Teppich passt!
(Hemd/Kleid)

Getränke 0.5l
Mineral 2.--/Süssgetränke 2.50--
Popcorn/Chips 2.--

Gastgeber: OK Schülerrat

Am Freitag, 25.01.2019 lädt der Schülerrat zum zweiten Mal zum Schülerball ein.

Schlusswort

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie fröhliche und ruhige Weihnachtstage.
Möge Ihnen das neue Jahr viel „Gfröits“ bringen!
Schule Ringgenberg

Website

Stets aktuelle Information, Wissenswertes, Fotos von Schulanlässen,
Termine, Kontakte oder Information über die Durchführung eines Anlasses
finden Sie auf der Website: www.ringgenberg.ch → Rubrik Bildung